– Stand 01.02.2024

Liste der Poststempel von

Regensburg

- der Briefpost und der Fahrpost, sowie weiterer in Regensburg verwendeter Nebenstempel

(Die Kaiserliche Reichspostanstalt in der freien Reichstadt Regensburg- erwähnt um 1630 als dirigierendes Oberpostamt; ab 1803 an den Erzkanzler; ab1806 Lehenspostanstalt in den Landen des Fürstprimas; ab 1810 an Bayern, nun Landespostanstalt, OPA; ab 1.1.1827 Postamt; ab 1.7.1834 Oberpostamt)

Gegenstände der Fahrpost waren:

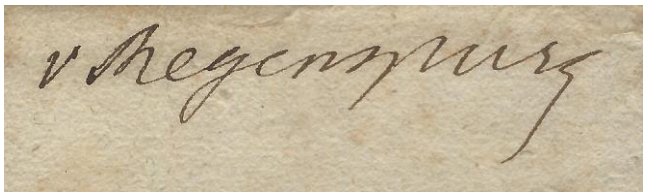
- Briefe und Schriftsendungen mit deklarierten Wert
- Alle Sendungen, die das zulässige Gewicht von 4 Loth (ab 1.7.1858 von 16 Loth) überschritten (1 Loth = 15,625 Gramm)
– Alle Gegenstände ohne Unterschied ihres Gewichtes, Umfanges und ihrer Verpackung, welche nicht in Schriften, Drucksachen oder Postanweisungen bestehen

(zusammen gestellt von Armin Städler)
(für ihre Unterstützung danke ich allen Vereinsmitgliedern - speziell den Sammlerfreunden, Bortner Albert, Kunze Bruno, Landstorfer Franz und Morgenthaler Gustav)
Bei der Beschreibung der verschiedenen Stempel-Typen, sowie der Verwendungszeiten, dienten die Werke „Deutsche Vorphilatelie“ von Feuser/Münzberg, das Handbuch von Joachim Helbig „Handbuch der bayerischen Ortsstempel 1876-1920 und die Handbücher von Peter Sem (Spezialkatalog Band I, II und Ortsstempel 1849-1875. Es werden die in der Philatelie gebräuchlichen Abkürzungen verwendet. Bei den Stempeln aus der Bayernzeit war Franz Landstorfer federführend und arbeitete alle Ergänzungen und Meldungen in seine Liste ein, welche er dann in aktualisierter Form immer wieder zur Verfügung stellte.

Es sind alle mir bis dato bekannten Brief- bzw. Fahrpoststempel abgebildet.
Meldungen von hier nicht aufgeführten Poststempeln bitte mit Scan/Kopie an
arminstaedler@gmx.de bzw. Höflinger Ring 11, 93083 Obertraubling

unter/neben den Stempelabbildungen die in
unseren Sammlungen nachgewiesen Verwendungszeiten

v Regenspurg
dem handschriftlichen Vermerk auf einem Brief von Regenspurg an den Bürgermeister von Schweinfurt könnte man auch als Vorläufer des um 1780 eingeführten Stempels (Feuser/Münzberg 2889-1) bezeichnen.



vor 1780

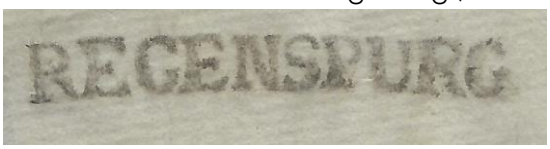
---

v REGENSBURG (Feuser/Münzberg Nr. 2889-1)
Der sogenannte „adelige“ Stempel (wegen des vorangesetzten „v“ für „von“) der Einzeiler (=L1) in Antiquaschrift hat eine Breite von 38,0 mm und eine Höhe von 3,5 mm kann in rot und **schwarz** nachgewiesen werden.
Der **L1** existiert in verschiedenen Typen („v“ in Klein- und „V“ Großschreibung), er wurde nach Beschädigungen ergänzt bzw. nachgraviert.

1784 - 1788

1788 – 1791

REGENSPURG (Feuser/Münzberg 2889-2)
Der leicht gebogene Einzeiler in Antiquaschrift mit und ohne Punkt bekannt hat eine Breite von 36,5-37,0mm und eine Höhe von 4,5mm und kann in rot und **schwarz** nachgewiesen werden. Durch Stempelabnutzung ist der Punkt aber ab Mitte 1796 nicht mehr festzustellen. Ab 1797 wurde der L1 neu gefertigt, er ist nun 38,0mm lang und ohne Punkt.



1793 – Mitte 1796

1797 – 1806

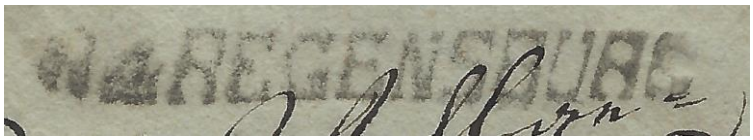
Nachgewiesen In rot 1791 -1797

07.03.1791

B/H 40,0/4,0mm

FAHRPOST
VON REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-3)
Der Einzeiler wurde laut Feuser/Münzberg überwiegend bei der Fahrpost eingesetzt. Eine Abbildung lag den Herausgebern des Handbuches auch nicht vor. Auch uns ist bis dato kein Abschlag bekannt.

R.4 REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-5)
Der einzeilige Rayon-Stempel in kursiver Antiquaschrift hat eine Breite von 51,0 mm und eine Höhe von 5,0 mm.



Februar 1803 – August 1810

R.4 REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-4)
Der einzeilige Rayon-Stempel in Antiquaschrift hat eine Breite von …. mm und eine Höhe von … mm.

August 1806 – August 1808

R4REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-6)
Der einzeilige gebogene Rayon-Stempel in Antiquaschrift hat eine Breite von … mm und eine Höhe von …. mm (lag bis dato nicht vor).

Mai 1810 – August 1810

R4 REGENSBURG. (Feuser/Münzberg 2889-7, Typen)
Der zweizeilige Rayon-Stempel in Antiquaschrift war der erste Stempel der Orts- und Datumsangabe in sich vereinigte. Die Breite mit Punkt beträgt 45,0 mm und die Höhe 8,0 mm.

13.08.1810 – Ende 1821

Fahrpost

Nº v·REGENS BURG mit liegender geschweifter Klammer unter „BURG“

(Feuser/Münzberg 2889-8)

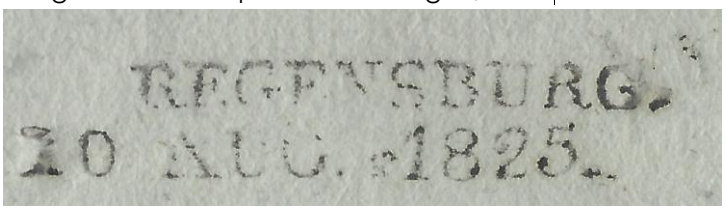
Der ovale Stempel, in Antiquaschrift, mit handschriftlich einzutragender Buchnummer (die Sendungen wurden mit einer laufenden Nummer zu Kontrollzwecken in ein Manual eingetragen. Diese Nummer wurde auf der Sendung in diesem Stempel vermerkt). Der Stempel hat eine Breite von 21,0 mm und eine Höhe von 17,5 mm.

1811 – November 1840

REGENSBURG. (Feuser/Münzberg 2889-9)

Typ I Datumszeile nicht ausgerichtet

Aptierter zweizeiliger Rayon-Stempel in Antiquaschrift. „REGENSBURG.“ mit einer Länge von 37,0mm und einer Höhe von 3,0mm, die gesamte Stempelhöhe beträgt 8,0mm.

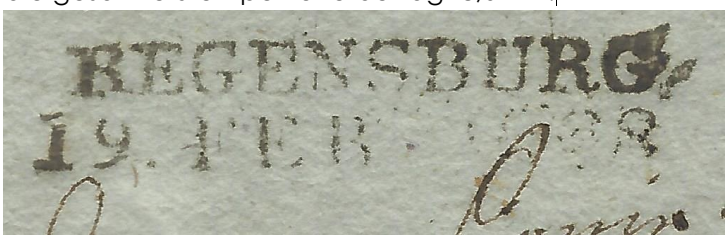


Dezember 1821 – Mitte 1828

REGENSBURG. (Feuser/Münzberg 2889-9)

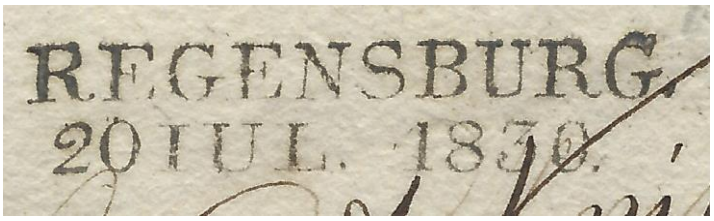
Typ II Datumszeile ausgerichtet

Aptierter zweizeiliger Rayon-Stempel in Antiquaschrift. „REGENSBURG.“ mit einer Länge von 37,0mm und einer Höhe von 3,0mm, die gesamte Stempelhöhe beträgt 8,0mm.



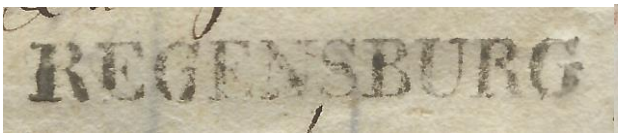
April 1827 – Juni 1830

REGENSBURG. (Feuser/Münzberg 2889-10)
Neuer zweizeiliger Ortsstempel in Antiquaschrift, ohne Stundenangabe, mit einer Länge von 40,0 -41,5mm. Die Höhe von „REGENSBURG.“ beträgt 4,0mm, die gesamte Stempelhöhe ist 9,0mm

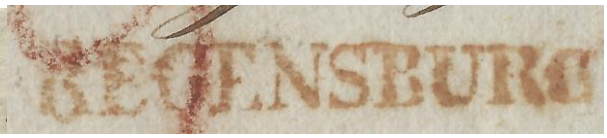


Juni 1830 – März 1843

Fahrpost (Feuser/Münzberg 2889-11)
REGENSBURG
Der einzeilige Stempel in Antiquaschrift, ohne Datumsangabe, hat eine Breite von 51,5mm und eine Höhe von 5,5mm.



1836 – 1847

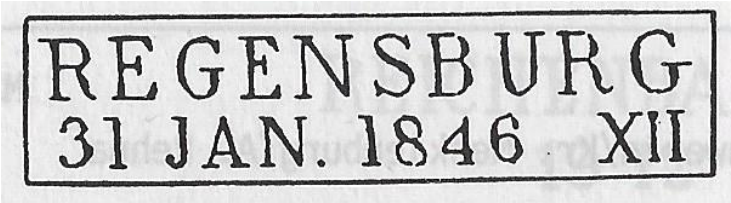


1847 – 1854

REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-12)
Bei dem zweizeilige Stempel in Antiquaschrift mit Datums- und Stundenangabe (in römischen Ziffern) hat **„REGENSBURG“** eine Breite ohne bzw. mit Punkt von 40,0 – 43,0mm und eine Höhe von 3,5-4,0mm. Ab 1848 weist **„REGENSBURG“** eine Länge von 40,0mm auf und eine Höhe beträgt 4,5mm. Der Stempel wurde bei der Briefpost in Schwarz und später bei der Fahrpost in Rot abgeschlagen. Unterscheidung: Vormittag = VII-XII und I-VI für Nachmittag (es lag auch ein Abschlag vom November 1847 mit arabischer Stundenangabe „7“ vor).

April 1843 – 05.11.1849

Fahrpost
REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-13)
Der zweizeilige Rahmenstempel in Antiquaschrift hat eine Breite von 47,0mm und eine Höhe von 12,0mm. Der Stempel kommt in schwarzer und roter Farbe vor.

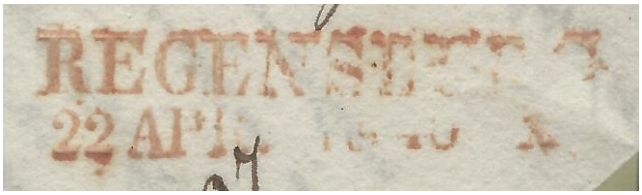


1844 -1846

Fahrpost

REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-12)

Bei dem zweizeiligen Stempel in Antiquaschrift mit Datums- und Stundenangabe (in römischen Ziffern) hat **„REGENSBURG“** eine Breite von 45,0mm und eine Höhe von 5,0mm. Der Stempel wurde ausschließlich in Rot abgeschlagen.
Unterscheidung: Vormittag = VII-XII und I-VI für Nachmittag

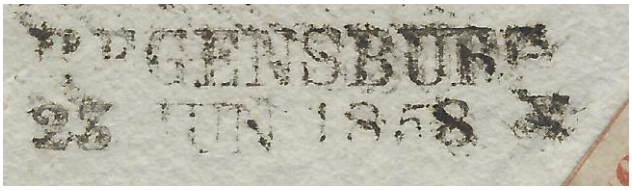


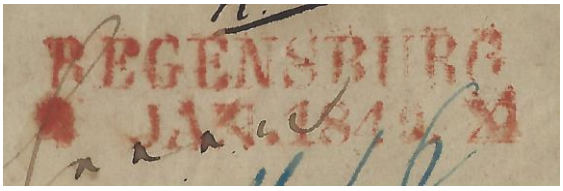
1845 – 1850

Fahrpost

REGENSBURG (Feuser/Münzberg 2889-12)

Bei dem zweizeiligen Stempel in Antiquaschrift mit Datums- und Stundenangabe (in römischen Ziffern) hat **„REGENSBURG“** eine Breite von 40,0mm und eine Höhe von 4,5mm.
Der Stempel wurde bei der Briefpost (nachgewiesen bis 05.11.1849) in Schwarz und später bei der Fahrpost in Rot abgeschlagen. Unterscheidung: Vormittag = VII-XII und I-VI für Nachmittag
Bei dem abgebildeten roten Stempel ist vergessen worden beim Jahreswechsel 1849/50 das Jahr umzustellen, was sich eindeutig aus dem Briefinhalt ergibt.
Das korrekte Datum ist also 04.JAN.1850





es lag ein Abschlag der Fahrpost vom 23.06.1858 in Schwarz vor 04.01.1850 – 1860

♦ REGENSBURG ♦ (Feuser/Münzberg 2889-14)

Der neue Stempel für die OPD Regensburg ein Zweikreisstempel (K2) in Antiquaschrift mit Zierstücken in Rautenform hat einen Durchmesser von 22,0mm. Der Stempel kommt in **blau**, **violett**, **rot** und **schwarz** vor.

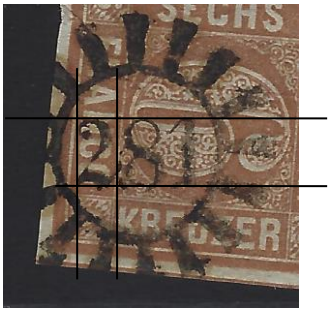
28.11.1848 12.1848-01.1849 01.1849-31.10.1849 **14.06.1849** 01.11.1849-02.1864

Bei den Stempeln, mit der in **fetter Schrift** geschriebener Verwendungszeit handelt es sich bis dato um Einzelstücke.

Geschlossener Mühlradstempel (gMR) 281

Zur Entwertung der Bayer. Freimarken wurde am 1.8.1850 der sogenannte geschlossene Mühlradstempel eingeführt. Die Mühlradstempel wurden streng nach alphabetischer Schreibweise der Ortschaften zugeteilt**. Regensburg** erhielt in der **„Ersten Verteilung“** (Mühlradnummern von 1-402) die Nummer **281** zugeteilt. Im Handbuch von Peter Sem, Band I, werden 6 verschiedene Typen (a-f)unterschieden.
(B=Breite; H=Höhe der „2“ in mm sowie Kopfbreite; Ø in mm von gMR „281“ außen/innen; Anzahl der Schaufeln)

a) normale Ziffern „2“ schmal



Breite/Höhe der „2“
B=3,0/H=4,8
Kopfbreite 2,5
Ø19,0/11,5
16 Schaufeln

b) normale Ziffern, Kopf der „2“ breiter

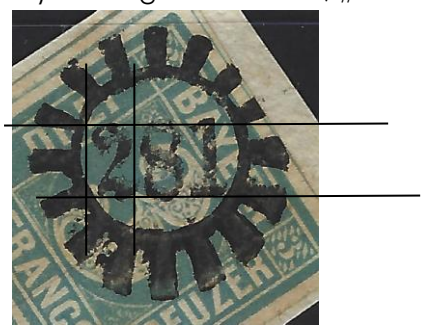
Breite/Höhe der „2“
B=3,0/H=5,0
Kopfbreite 3,0
Ø19,0/11,5
16 Schaufeln

Nachgewiesene Verwendungszeit

?

28.12.1850 – 16.05.1852

c) etwas größere Ziffern, „2“ schmal



Breite und Höhe der „2“
B=3,0/H=5,5
Kopfbreite 2,5
Ø18,0 außen/Ø11,0 innen
16 Schaufeln

d) „2“ mit abgeflachten Kopf

Breite und Höhe der „2“
B= 3,0/H=5,0
Kopfbreite 2,5
Ø18,5 außen/Ø11,0 innen
16 Schaufeln

Nachgewiesene Verwendungszeit

26.11.1852 – 15.09.1854

07.12.1854 – 15.04.1956

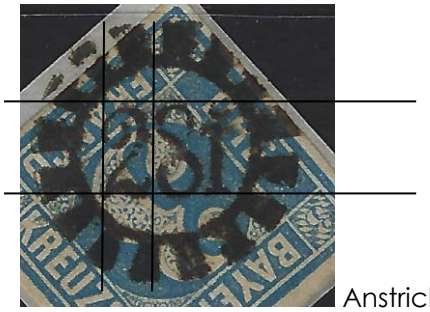
e) „2“ mit breitem Kopf

Breite und Höhe der „2“
B=3,0/H=5,0
Kopfbreite 3,0
Ø18,0 außen/11,0 innen
16 Schaufeln

Nachgewiesene Verwendungszeit

?

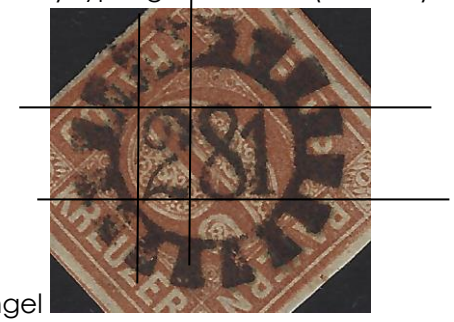
f) Typ **I** große Ziffern (1853-56)



Anstrich der Ziffer „2“ mit Kringel

Breite und Höhe der „2“
B= 3,5/H=6,5
Kopfbreite 3,0
Ø18,5 außen/12,0 innen
16 Schaufeln

f) Typ **II** große Ziffern (1853-56)



Breite und Höhe der „2“
B=3,5/H=6,0
Kopfbreite 3,5
Ø18,5 außen/12,0 innen
16 Schaufeln

Nachgewiesene Verwendungszeit

18.10.1854 – 08.11.1954

26.11.1852 – 15.09.1854

Die obige Aufstellung ist nur ein Versuch meinerseits das mir zur Verfügung stehende Stempelmaterial in die bekannten 6 Stempeltypen einzuordnen und ist dementsprechend nur als Anhaltspunkt gedacht (mir lag keine Bild-Typentafel vor). Über weitergehende Infos/Meldungen/Ausarbeitungen bezüglich der Stempeltypen wäre ich dankbar.
Das gleiche gilt für die Stempeltypen des offenen Mühlradstempels **oMR** 418.

Verwendungszeit der **gMR** mit der Ziffer **281** der I. Verteilung für **REGENSBURG**
01.08.1850 – 19.11.1856

Ab 20.11.1856 wurden alle 402 **gMR** eingezogen. Dies war nötig da die Zahl der Postorte so gestiegen war (von 402 auf 606), dass die alphabetische Abfolge und somit auch die Nummern der gMR neu geordnet werden musste. Regensburg erhielt in der II. Verteilung den **gMR** mit der Nummer „**418“** (die bisherige 281 erhielt nun der Ort Lechfeld in Schwaben).
Für die Umtauschzeit von 20.11.1856 – 30.11.1854 mussten die jeweilig zur Verfügung stehenden Ortstempel zur Entwertung verwendet werden – deswegen bezeichnet man die Ortsstempel welche in diesem Zeitfenster zum Einsatz kamen auch als „Umtauschstempeln“.

Geschlossener Mühlradstempel (gMR) 418
Zur Entwertung der Bayer. Freimarken wurde ab 1.12.1856 der sogenannte geschlossene Mühlradstempel eingeführt. Die Mühlradstempel wurden streng nach alphabetischer Schreibweise der Ortschaften zugeteilt**. Regensburg** erhielt in der **„Zweiten Verteilung“** (Mühlradnummern von 1-606) die Nummer **418** zugeteilt. Im Handbuch von Peter Sem, Band I, wird eine Verwendungszeit von 1.12.1856-9.3.1869 genannt.
(B=Breite; H=Höhe der „4“ in mm, Ø in mm gMR „418“)

B=4,0/H=6,0/
Ø20,0 außen/11,5 innen

01.12.1859-09.03.1969

Offener Mühlradstempel (oMR) 418

Zur Entwertung der bayer. Freimarken wurden ab dem Jahre 1857 für neue Postanstalten fortlaufend von 607-920 nun sogenannte offene Mühlradstempel (**oMR**) eingeführt (auch abgenutzte **gMR** wurden durch **oMR** mit gleicher Nummer ersetzt). Die alphabetische Ordnung konnte also nicht mehr aufrechterhalten werden. **REGENSBURG** behielt also die Nummer „**418“** auch für den **oMR**. Im Handbuch von Peter Sem, Band I, wird eine Verwendungszeit bis 9.3.1869 genannt, außerdem führt Herr Sem den 5.12.1856 als Frühverwendungsdatum für Regensburg an (Lt. Winkler). Von dem **oMR** 418 sind 5 Typen (a-e) bekannt. (B=Breite; H=Höhe der „4“ in mm, Ø in mm oMR „418“).
Nachgewiesene Verwendungszeit 01.12.1856 – 09.03.1869

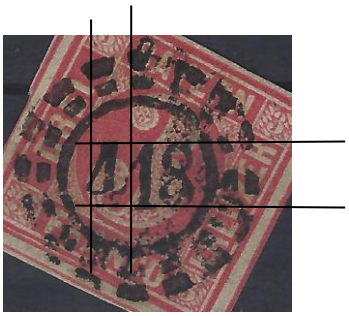
a) normale Ziffern

B=3,0/H=5,0
Ø11,5 innen/Ø20,0 außen
„4“ oben offen
16 Schaufeln

b) größere Ziff., 2 äußere Schaufelkränze

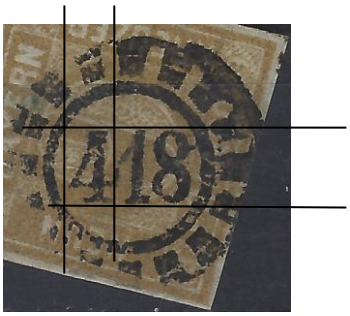
B=3,5/H=5,5
Ø11,5 innen/Ø20,0 außen
„4“ oben offen
16 Schaufeln

c) größere Ziff., 1 breiter äußerer Schaufelkranz



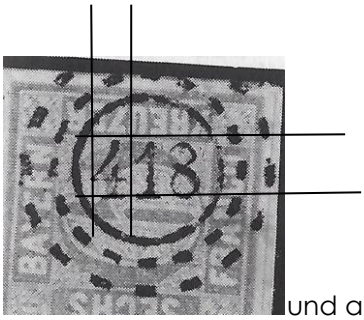
B= 3,5/H=5,5
Ø11,5 innen/Ø20,0 außen
„4“ oben geschlossen
16 Schaufeln

d) große Ziffern



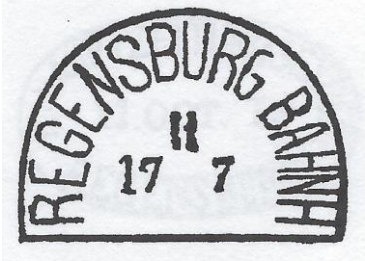
B=4,0/H= 5,5
Ø11,5 innen/Ø20,0 außen
„4“ oben geschlossen
16 Schaufeln

e) kleine Ziffern (Bahnhofsexpedition) -



und andere offene „4“

Verwendung stets mit Halbkreisstempel (HKS) „REGENSBURG BAHNH“ als Aufgabestempel

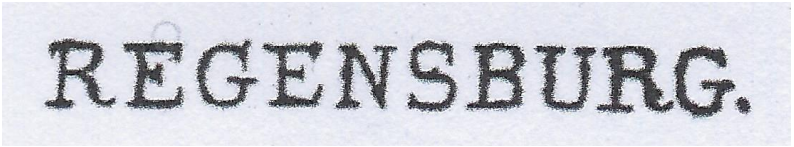


Typ e - nachgewiesen von 02.04.1862 – 24.02.1863

Fahrpost

REGENSBURG.

Bei dem L1 handelt es sich um eine Aptierung des bei der Briefpost von 1830-1845 verwendeten L2 Stempels der jetzt bei der Fahrpost eingesetzt wurde.
Die Ortsbezeichnung „REGENSBURG.“ hat eine Breite von 40,0-41,5mm und eine Höhe von 4,0mm



um 1857

REGENSBURG

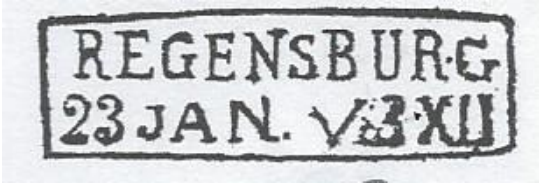
Der neue Stempel für die OPD Regensburg ein Zweikreisstempel (K2) in Antiquaschrift, jetzt ohne Zierstücke, hat einen Durchmesser von 22,0mm. Der Stempel kommt in **schwarz,** mit einer Uhrzeitgruppe **in römischen bzw. arabischen Ziffern** vor.
Vormittags wurden die römischen und Nachmittag die arabischen Ziffern verwendet.

März 1860 – Dez.1870

Fahrpost

REGENSBURG

Der Rechteckstempel in Antiquaschrift hat eine Breite von 35,0mm und eine Höhe von 10,0mm. Die Buchstabenhöhe der Ortsbezeichnung beträgt 3,5mm – die Höhe der Datumszeile liegt bei 4,0mm. Die Rahmenecken des Stempels sind eher eckig als abgerundet. Das äußere Erscheinungsbild zeigt eine leichte Krümmung der oberen Rahmenlinie (teilweise auch bei der unteren Rahmenlinie feststellbar). Es sind meist unsaubere Abschläge anzutreffen, was wohl auf die beinhalteten Beilagen in den Briefen der Fahrpost zurückzuführen ist.



um 1862

Fahrpost

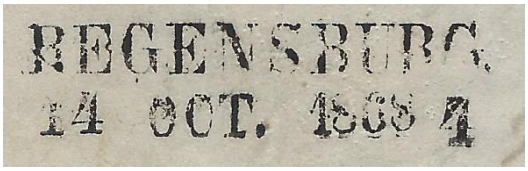
REGENSBURG

Der Rechteckstempel in Antiquaschrift hat eine Breite von 36,0mm und eine Höhe von 12,0mm. Die Buchstabenhöhe der Ortsbezeichnung beträgt 4,0mm – die Höhe der Datumszeile liegt bei 3,5mm. Die Rahmenecken des Stempels sind deutlich abgerundet. Es sind meist unsaubere Abschläge anzutreffen, was wohl auf die beinhalteten Beilagen in den Briefen der Fahrpost zurückzuführen ist (kein geeigneter harter Untergrund).

1860 – 1864

REGENSBURG.

Bei dem zweizeiligen Stempel (L2), mit Datum und Uhrzeitangabe, in Antiquaschrift hat die Ortsbezeichnung eine Breite von 44,5mm (=Stempelbreite) und eine Höhe von 5,0mm. Die Höhe der Datumszeile ist 4,5mm. Die gemessene Gesamthöhe beträgt 11,0mm. Zunächst kam er nur am „Charge-Schalter" zum Einsatz, nach dem Ende der Mühlradzeit (am 9.3.1869) auch als Entwerter der Freimarken.

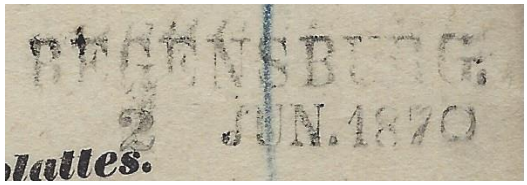


Nachgewiesen: 02. 1872-08.1873 in **blau** und 03. 1864 – 01. 1877 in **schwarz**

Fahrpost

REGENSBURG.

Bei dem zweizeiligen Stempel (L2), mit Datum und **ohne** Uhrzeitangabe, in Antiquaschrift hat die Ortsbezeichnung eine Breite von 44,0mm (=Stempelbreite) und eine Höhe von 5,0mm. Die Höhe der Datumszeile ist 4,0mm. Die gemessene Gesamthöhe beträgt 10,5mm. Es finden sich violette und schwarze Stempelabschläge.



1865 – 1872

REGENSBURG

Die im Jahre 1868 verwendete Einkreisstempelform in Groteskschrift ohne Angabe der Jahreszahl und mit einer nur teilweise sichtbaren Einfassungslinie, hat einen Durchmesser von 22,0mm. Die Buchstabenhöhe beträgt 4,0mm.

Aussage unseres langjährigen Vorsitzenden Hermann Gröger: Mir ist bis dato nur ein Brief bekannt, frankiert mit MNr.14 (1 Kreuzer grün), bei dem die Freimarke mit diesem Stempel entwertet wurde.

Nachgewiesen von 14.8.- 22.8.1868

REGENSBURG

In den letzten Monaten des Jahres 1868 wurde ein weiterer Einkreisstempel in Groteskschrift, mit Datums- und Uhrzeitangabe, eingeführt. Der Stempel hat einen Durchmesser von 23,0mm, die Buchstabenhöhe beträgt 4,0mm. Anscheinend wurde das System für die Tageszeitangabe beibehalten (römische Ziffern für die Vormittags- und arabische Ziffern für die Nachmittagsaufgabe).

Oktober 1868 – Dezember 1868

REGENSBURG
Im Jahre 1871 wurde ein weiterer Einkreisstempel in Groteskschrift, mit Datums- und Uhrzeit- und Tageszeitangabe (V: oder N:, eingeführt; sogenannter Ablöser für K2, OPD Regensburg ohne Zierstücke) sowie Jahresangabe eingeführt.
Die **Stundenangabe** erscheint jetzt **nur noch in römischen Ziffern**.
Der Stempel hat einen Durchmesser von 28,0mm, die Buchstabenhöhe beträgt 4,5-5,0mm.
Bei der Jahresangabe hat man das Gefühl, dass sie eigentlich hier nicht vorgesehen war.
Aber aus irgendeinem Grund, dann doch noch vorhanden sein musste – sie erscheint wie „nachträglich hinein geflickt“

Verwendet im Jahr 1871

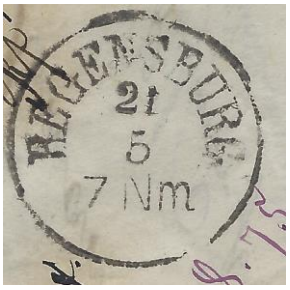
REGENSBURG
Im Jahre 1872 wurde ein weiterer Einkreisstempel in Groteskschrift, mit Datums- und Uhrzeit- und Tageszeitangabe (V: oder N:, eingeführt; Ablöser für K2, OPD Regensburg ohne Zierstücke) jetzt ohne Jahresangabe.
Die **Stundenangabe** erscheint jetzt **nur noch in römischen Ziffern**.
Der Stempel hat einen Durchmesser von 28,0mm, die Buchstabenhöhe beträgt 4,5-5,0mm.

Jan. 1872 – Feb. 1874

REGENSBURG
Im Jahre 1872 wurde ein weiterer Einkreisstempel in Groteskschrift verwendet. Der kleine K1 hat einen Durchmesser von 23,0mm, die Buchstabenhöhe der Ortsangabe beträgt 4,0mm. Der Einkreisstempel zeigt Tag, Monat in Buchstaben, ausgeschriebene Jahreszahl und doppelte Stunde (ohne V. oder N.).
Die Stempelfarbe wechselte von **schwarz** (selten) zu **violett** und **blau.**
Nachgewiesen in schwarz *8.3. – 16.4.1872*

Nachgewiesen von Februar 1872 bis August 1873

REGENSBURG (Helbig Typ 22a)
Ab 1873 kam ein weiterer Einkreisstempel bei der Briefpost zum Einsatz. Der K1 in Antiquaschrift hat einen Durchmesser von 26,5mm und eine Buchstabenhöhe von 4,0mm. Er zeigt Tag und Monat in Ziffern, sowie einfache Uhrzeit mit Tageszeitangabe. Von Mai 1873 bis Juli 1873 kommt er auch in blauvioletter Farbe vor.



Mai 1873 – 22.011876

Fahrpost
REGENSBURG (Helbig Typ 22a)
Im Jahre 1873 kam in Regensburg ein aptierter Einkreisstempel (Entfernung der Stunde und der Tageszeitangabe) in Antiquaschrift der Briefpost zum Einsatz.
Der Durchmesser des K1 beträgt 26,5mm, die Buchstabenhöhe ist 4,0mm.

1873 - Mitte 1874